

Wahrnehmungen einer Seherin

Herausgegeben

von

J. F. v. Meyer

Erster Teil

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-60-4

Vorrede.

Von diesen Wahrnehmungen sind bereits in der 7. und 8. Sammlung der Blätter für höhere Wahrheit (wovon die erste unter dem besondern Titel Feierstunden, die andre unter dem von Bilderschriften erschienen ist) Stücke mitgeteilt worden. Da alle diese Blättersammlungen auch einzeln zu haben sind, so können die Abnehmer des gegenwärtigen Werks sich mit jenen Auszügen umso leichter versehen, welche hier nicht wiedererscheinen. Dieser Band ist jedoch, wie die schon zuvor gelieferten Abschnitte, unabhängig und selbstständig, da das Ganze nicht am Faden eines äußern Systems fortläuft, sondern fragmentarische Verhandlungen bildet, welche durch diese ihre Natur weniger ermüden, und mehr zur Auffassung ihres gemeinschaftlichen Geistes reizen, als wissenschaftlich geordnete Schriften, die auch nur der eigentlichen Gelehrsamkeit angehören. Man nehme daher an dem abgebrochenen Anfang keinen Anstoß. Dichtwerke pflegt man durch einen ähnlichen Eingang interessant zu machen; und die Leser werden finden, dass sie hier eine Art von Dichtungen der Wahrheit erhalten, sofern die Poesie sich nicht selbsterzeugend, sondern, wie bei allen Sehern, empfangend verhält, auch das Empfangene schmucklos nur nach seinem Wesen auszusprechen trachtet.

Unsere Seherin hatte nie eine wissenschaftliche Bildung erhalten. Sie war in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, in den ersten Zeiten des durch Mesmer entdeckten Magnetismus, und in ihrem Jugendalter, wegen Krankheit in Krise gesetzt worden, und wurde eine der ersten und merkwürdigsten Hellsehenden. Bekanntlich hatte Mesmer dergleichen Folgen seiner Entdeckung anfangs nicht erwartet, und der Somnambulismus in höherer Potenz wurde erst nachher durch die so genannten Spiritualisten betrieben. Unsere Hellsehende stand mit keiner Schule dieser Art in Zusammenhang; die Entwicklung ihres inneren Sehvermögens war in allem Betracht originell, und sie gab, als dasselbe kund wurde, mit die Veranlassung zu den nachherigen vielfältigen, mehr oder weniger weisen Versuchen, ungeachtet weder sie